

Kletterführer Alpin

Achim Pasold

# Allgäu

inkl. Tannheimer Berge

PANICO ALPINVERLAG

## Gebiet B Tannheimer Berge - Südseite

Unter den Dreigestirnen der Alpen sind sie beileibe nicht die Nummer eins: Dazu sind die drei Drusentürme viel zu ästhetisch geformt, die Drei Zinnen viel öfter fotografiert und an Eiger, Mönch und Jungfrau wurde viel mehr Alpingeschichte geschrieben. In den Tourenbüchern südwestdeutscher Kletterer findet man allerdings mit weit höherer Wahrscheinlichkeit die folgenden drei Namen: Gimpel, Hochwiesler, Rote Flüh.

Kaum ein kletternder Allgäuer oder Schwabe, der nicht an einem diesem Berge seine ersten alpinen Kletterschritte getan hat. In so berühmten Genussklettereien wie der Alten Südwand der Roten Flüh und oder dem Gimpel-Westgrat, um dann – gereift und erfahrener – dort auch seine ersten alpinen Sechser zu ziehen. Vielleicht die Südostwand an der Rote Flüh, die Schusterföhre am Hochwieseler oder die Neue Südostkante am Gimpel.

Die Gipfel ragen – wenn überhaupt – gerade so über die 2000m-Marke, die Wände sind kaum höher als 300 Meter und wie auf einer Modelleisenbahn auf allereingstem Raum zusammengedrängt. Nimmersatte hängen eine Route an die andere und stricken sich bis zum Abend eine Longline mit drei, vier oder fünf Gipfeln und weit über 20 Seillängen.

Alle Routen sind von Nesselwängle aus als Tagesziel möglich, aber erheblich lässiger wird das Kletterwochenende, wenn man am Fuß der Wände übernachtet. Das private Gimpelhaus ist aktuell der einzige Stützpunkt und angesichts der Beliebtheit des Gebiets häufig sehr voll. Es bleibt zu hoffen, dass es der DAV Sektion Kempten möglichst bald gelingt, ihre urige Tannheimer Hütte wieder in Betrieb zu nehmen.

Foto: Dieter Elsner

Der Hochwiesler ist der am schnellsten zu erreichende der drei klassischen Klettergipfel. In der ersten Reihe rechts wirkt er wie ein Anhängsel der Roten Flüh, bietet aber selbst schon das ganze Spektrum zwischen genüsslichem Steigen und High-End-Klettersport.

Unmittelbar links schließt sich die Rote Flüh mit ihrer Süd- und Südwestwand an den Hochwiesler an. Doppelt so breit wie dieser, fast doppelt so hoch und insgesamt wahrscheinlich die interessanteste und abwechslungsreichste Wand auf der Tannheimer Südseite.

In der zweiten Reihe, hinter der Roten Flüh, steht mit dem Gimpel der dritte der klassischen Tannheimer Kletterberge. Er ist der markanteste Gipfel im Gebiet, schon der Normalweg verlangt leichte Kletterei. Einfach hinten hochlaufen, wie auf die Rote Flüh, geht hier nicht. Die Absicherung ist wie an Hochwiesler und Roter Flüh: Die Routen sind zwar alle saniert, aber nicht übersichert. Mobile Sicherungsmittel gehören zum Spiel.

Das sieht bereits am Gimpel-Südostvorbau – der mit auch deshalb extra aufgeführt ist – anders aus. Ähnlich wie an der sich östlich anschließenden Zwerchwand und am Schäfer sind hier die meisten Routen plaisirmäßig abgesichert. Die Wände sind deutlich niedriger, teilweise auch stark gegliedert, wegen der guten Absicherung inzwischen jedoch äußerst beliebt.

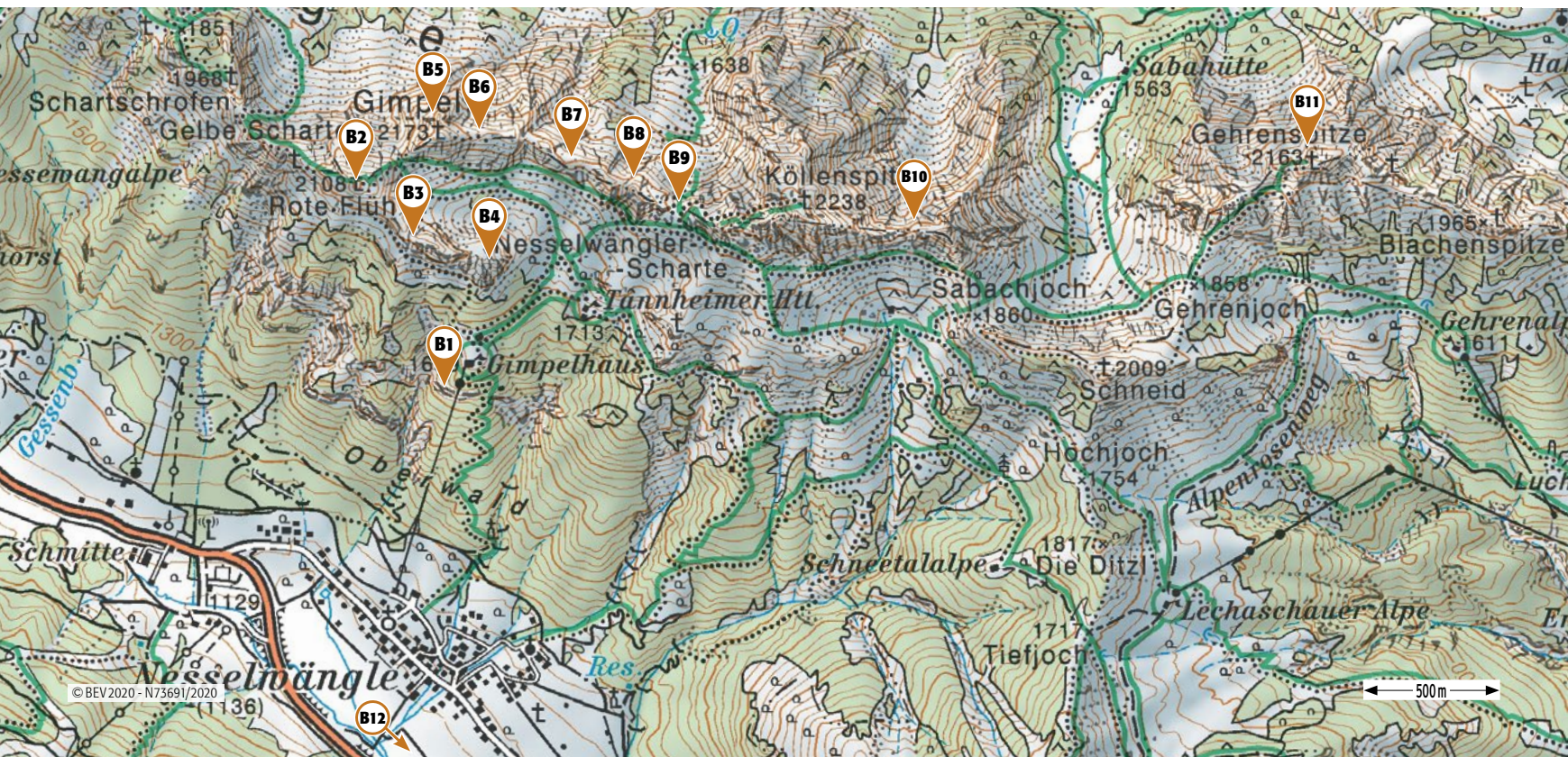
Liebhaber ausgefallener Ziele mit Alpin-Touch finden östlich der Kellespitze, am Babylonischen Turm, ihr Revier. Absicherung und Gestein sind hier rustikaler. Im Osten schließt die frei stehende Gehrenspitze die Südseite ab. Ihre Südwand ist weniger eindrucksvoll als die der Roten Flüh, aber eine durchaus lohnende und ruhigere Alternative.



## Gebiet B Tannheimer Berge - Südseite

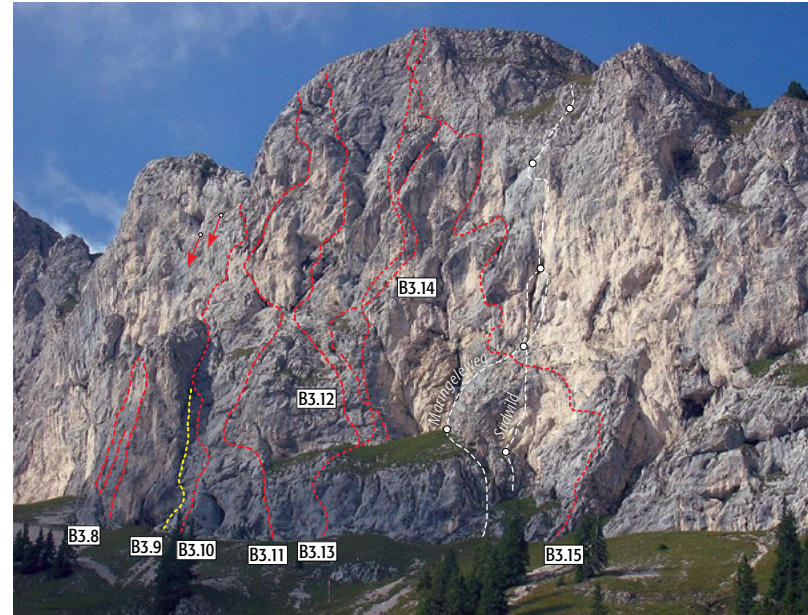
<b>Talorte</b>	Nesselwängle (1136 m) im Tannheimer Tal (für Rote Flüh bis Schäfer) Wängle (882 m), wenige Kilometer westlich von Reutte. (Für die Gehrenspitze)
<b>Stützpunkte</b>	<b>Gimpelhaus</b> (1659 m). Privat geführtes Haus unterhalb der Südwände von Hochwiesler und Roter Flüh. Bewirtschaftet von Anfang Mai bis Ende Oktober. 60 Betten und 180 Lager. <a href="http://www.gimpelhaus.at">www.gimpelhaus.at</a> , Tel. +43 5675 8251, im Tal +43 5675 8141 <b>Gehrenalpe</b> (1685 m) Unterhalb der Gehrenspitze. <a href="http://www.gehrenalpe.com">www.gehrenalpe.com</a>
<b>Anreise</b>	Nesselwängle ist problemlos mit dem Auto, Fahrrad oder mit dem Bus (von Reutte oder Oberjoch) zu erreichen. Reutte verfügt über gute Zuganbindungen.
<b>Zugang</b>	Vom Parkplatz nordwestlich von Nesselwängle auf bezeichnetem Weg in 1 bis 1½ Stunden zum Gimpelhaus. Der Zustieg zur Gehrenalpe wird im entsprechenden Unterkapitel auf Seite 158 beschrieben.
<b>Achtung</b>	Bitte den Hinweis der Arbeitsgemeinschaft Sicheres Klettern im Tannheimer Tal (ARGE) auf S. 82 beachten. Aktuelle Infos gibt es auch auf <a href="http://www.panico.de">www.panico.de</a>

<b>B1</b>	<b>Gimpelhausklettergarten</b> .....	Seite 70
<b>B2</b>	<b>Rote Flüh-Südseite</b> .....	Seite 72
<b>B3</b>	<b>Hochwiesler-Südwand</b> .....	Seite 92
<b>B4</b>	<b>Hochwiesler-Ost- und Nordseite</b> .....	Seite 110
<b>B5</b>	<b>Gimpel-Südwand</b> .....	Seite 114
<b>B6</b>	<b>Gimpel-Südostvorbau</b> .....	Seite 124
<b>B7</b>	<b>Zwerchwand</b> .....	Seite 134
<b>B8</b>	<b>Schäfer</b> .....	Seite 146
<b>B9</b>	<b>Klettergärten Nesselwängler Scharte</b> .....	Seite 150
<b>B10</b>	<b>Babylonischer Turm und Kelleschrofen</b> .....	Seite 152
<b>B11</b>	<b>Gehrenspitze-Südseite</b> .....	Seite 158
<b>B12</b>	<b>Klettergarten Gaichtpass</b> .....	Seite 168



Die Routen im linken Wandteil (Südwestwand)

B3.1	Schwarze Mamba	8	Seite 96
B3.2	Gelbfieber	9-	Seite 98
B3.3	Südwestwand	8- (7-,A1)	Seite 98
B3.4	Halteverbot	10	Seite 98
B3.5	Pavelas	7 (6, A0)	Seite 100
B3.6	Highway der Träume	8	Seite 100
	SW-Pfeiler „Walterpfeiler“	5+, A2	
B3.7	Kombifahrt (komplett)	7, A0	Seite 100
B3.8	Baseclimbs	6- bis 8+	Seite 102



oben: Hochwiesler Südwand vom Zustieg aus  
links: Hochwiesler Südwestwand [Fotos: Walter Hölzler]

Die Routen im rechten Wandteil (Südwand)

B3.9	FöVe 97	5+	Seite 104
B3.10	Alte Südwand	6 (5-, A0)	Seite 104
B3.11	Via Anita	6+ (5+, A0)	Seite 104
B3.12	Südpfeiler	7-, A1 (RP 10-/10)	Seite 106
B3.13	Polarstern	8+	Seite 108
B3.14	Schusterföhre	6+	Seite 106
	Südwandverhau	7-	
	Südriss	6-, A1	
	Georg-Geisenberger-Weg	8- (5+, A2)	
	Maringeleweg	9+/10- (6-, A2)	
	(SL1: 3, SL2: 5, SL3: 7, SL4: 9+/10-, SL5: 8+)		
	Südwild	10	
	(SL1: 4, SL2: 9/9+, SL3: 10, weiter auf <i>Maringeleweg</i> )		
B3.15	Alle Neune	8-	Seite 108
	Fenlepfeiler	5+, A2	

**B3.9 FöVe 97 5+**

**Kletterlänge** ca. 50m  
**Schwierigkeit** 5+ und 5 (mehrere Stellen) | E2  
**Charakter** Im Zuge der Sanierung entstandene Variante zur *Alten Südwand*. Eignet sich zur Umgehung der Schlüsselstelle der *Alten Südwand* oder bei Stau in derselben.  
**Material** einige Bohrhaken  
**Erstbegehung** Toni Freudig, Bernd Strobach 1997

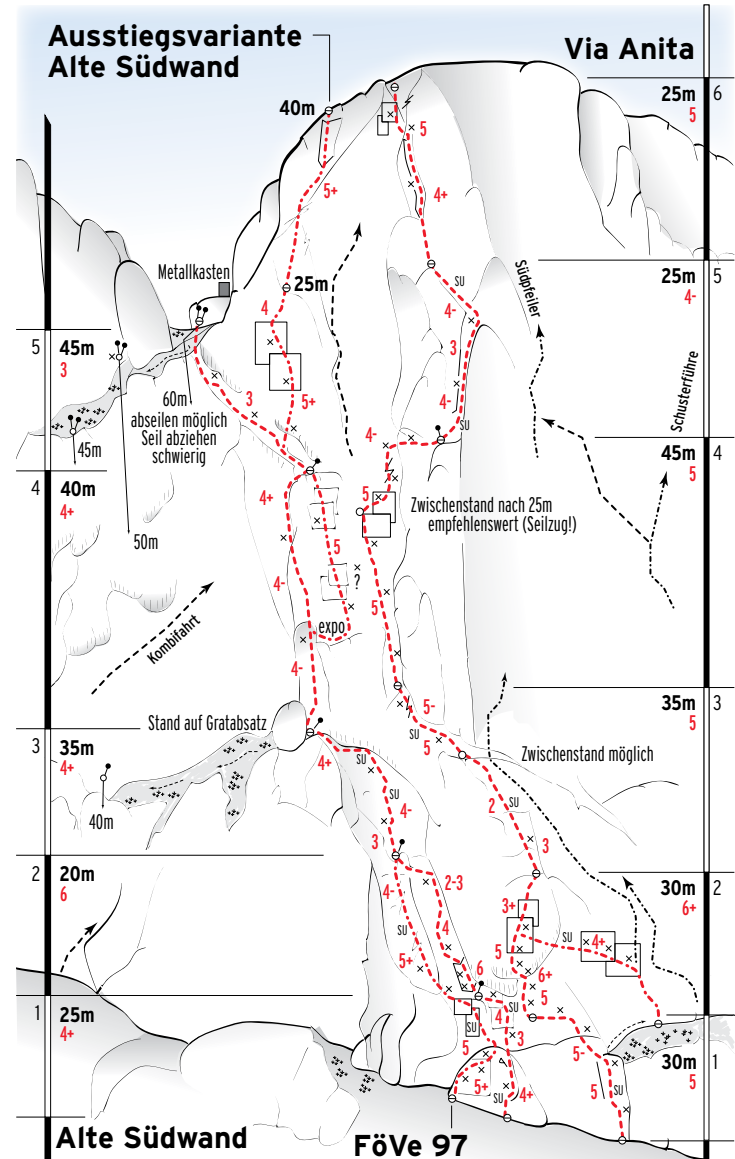
**B3.10 Alte Südwand 6 (5-obl.)**

**Wandhöhe** ca. 120m  
**Kletterlänge** ca. 150m  
**Schwierigkeit** 6 (kurzes, speckiges Verschneidungsstück in der zweiten Seillänge, auch A0 möglich), eine Passage 5-, häufig 4 und 4+ | E2  
**Charakter** Obwohl teilweise sehr abgeklettert, immer noch eine außergewöhnlich schöne Genusskletterei. Zahlreiche Varianten möglich, aber weniger lohnend.  
**Material** mit Bohrhaken gesichert, Sanduhrschlingen und eventuell ein Satz Stopper sinnvoll  
**Erstbegehung** K. Lang und Gef. 1928

**B3.11 Via Anita 6+ (5+ obl.)**

**Wandhöhe** ca. 140m  
**Kletterlänge** ca. 180m  
**Schwierigkeit** 6+ (kurze Stelle, 5+ obl.), Rest überwiegend im Bereich 5 und 4 | E1-2  
**Charakter** „Steil, luftig und griffig wie eine Dolomitentour, dazu noch gut abgesichert.“ Den Worten des Erschließers Hermann Reisach ist nichts hinzuzufügen. Die häufigen Wiederholungen sprechen für sich und die Qualität der Kletterei, die der klassischen *Südwand* kaum nachsteht. Diverse Varianten sind möglich.  
**Material** überwiegend mit Bohrhaken gesichert, einige Sanduhrschlingen und ein Keilsortiment zusätzlich ratsam  
**Erstbegehung** Hermann Reisach, Michael Wildung 1993 (teilweise bereits früher begangen)

**Abstieg** Über die Abseilpiste. Sehr ausgesetzt, perfekte Abseiltechnik ist Voraussetzung! Das Abseilen über die *Alte Südwand* (= alte Abseilpiste) sollte aus Rücksicht auf nachkommende Seilschaften nicht mehr praktiziert werden.



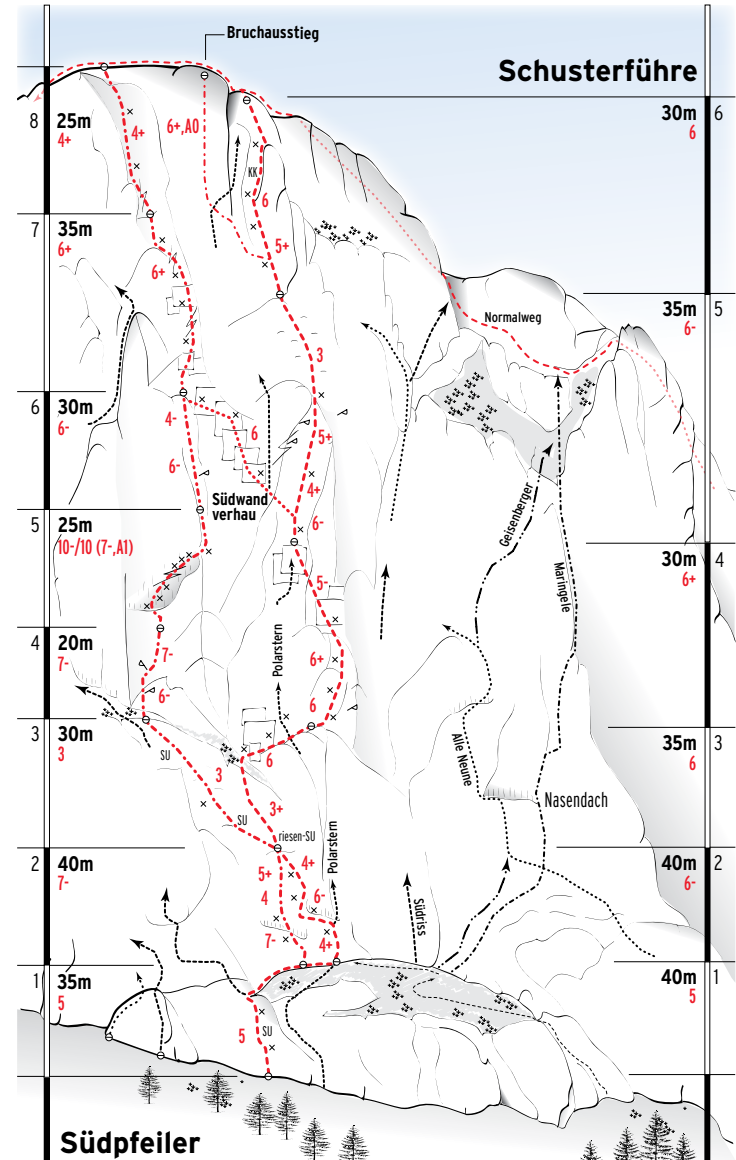
**B3.12**      **Südpfeiler**      **7-, A1 (RP 10-/10)**

**Wandhöhe** ca. 160 m  
**Kletterlänge** ca. 220 m  
**Schwierigkeit** 10-/10 (längere Passage, oder 7-, A1), 7- (Stellen), oft im Bereich 6 | E2-3  
**Charakter** Klassischer Weg mit vielen interessanten Kletterstellen, frei geklettert eine der schwierigsten Routen im Gebiet. Im Dachquergang hat Walter Hölzler die wichtigsten Haken durch Bohrhaken ersetzt und die Rahmenbedingungen für die freie Begehung geschaffen. Diese Passage – ein höchst luftiger Rechtsquergang unter einem dachartigen Überhang – macht aber auch technisch geklettert Laune und wird von den allermeisten Begehern auch so bewältigt. Der *Direktausstieg* ist mittlerweile der normale Ausstieg, die Originallinie wird nicht mehr geklettert.  
**Erstbegehung** A. Kleemeier, L. Schuster 1954, *Direktausstieg*: H. Kettner, D. Ohngemach 1956  
 1. RP Daniel Gebel

**B3.14**      **Schusterföhre**      **6+**

**Wandhöhe** ca. 160 m  
**Kletterlänge** ca. 220 m  
**Schwierigkeit** 6+ (eine Stelle), oft 6-, selten richtig leicht | E2-3  
**Charakter** Hervorragende Kletterei mit vielen eleganten Passagen. Seit der Sanierung noch beliebt. Ein kleines Klemmkseilsortiment ist ratsam. Besonders lohnend ist die Kombination der unteren Hälfte mit dem oberen Teil des *Südpfeilers*, der sogenannte *Südwandverhau*.  
**Erstbegehung** L. Schuster, J. Tauscher 1959, *Südwandverhau*: M. Lutz, W. Mayr, R. Retzlaff 1981

**Abstieg** Über die sehr ausgesetzte Abseilpiste. Eine perfekte Beherrschung der Abseiltechnik wird vorausgesetzt (siehe Topo der *Alten Südwand* - S.105). Es ist auch möglich über den *Normalweg* abzustiegen (3).



## Gebiet E Ostrachtal

Im beschaulichen Kurort Bad Hindelang endet das offene Talbecken der Ostrach. Mit über 100 Kurven schraubt sich die Bundesstraße, dem Verlauf der historischen Salzstraße folgend, nun hoch zum Oberjoch, leitet weiter ins Tannheimer Tal und hinüber nach Reutte.

Folgt man weiter der Ostrach, gelangt man von Bad Hindelang ins kleine Bergdorf Hinterstein. Das Tal schließt sich zunehmend und das Auto muss am Ortsende stehen bleiben. Nur noch mit dem Bus oder dem Fahrrad geht es nun durch das immer enger werdende Tal weiter bis zum Giebelhaus. Zu Fuß möchte diese neun Kilometer niemand machen, denn der weitere Aufstieg zu jedem der Kletterziele erfordert noch genug Schweiß und Mühen.

Durch das großartige Bäründelletal geht es nun deutlich steiler weiter und spätestens an der Pointhütte werden auch die letzten ihr Mountainbike dann stehen lassen. Egal, ob es nun links abgeht zum Prinz-Luitpold-Haus, gerade weiter zum Himmelecksattel oder rechts aufwärts Richtung Schneck-Ostwand.

Für einen Großteil der vorgestellten Kletterziele ist das Prinz-Luitpold-Haus der DAV-Sektion Allgäu-Immenstadt der ideale Stützpunkt. Die 1880 erbaute Hütte ist die älteste in den Allgäuer Alpen und hat Bergbegeisterten jeder Couleur etwas zu bieten. Für ambitionierte Bergwanderer dient sie als Ausgangspunkt für die Besteigung des 2592 m hohen Hochvogels, der zwar nicht der höchste Berg der Allgäuer Alpen ist, aber dafür der markanteste und begehrteste Gipfel weitem.

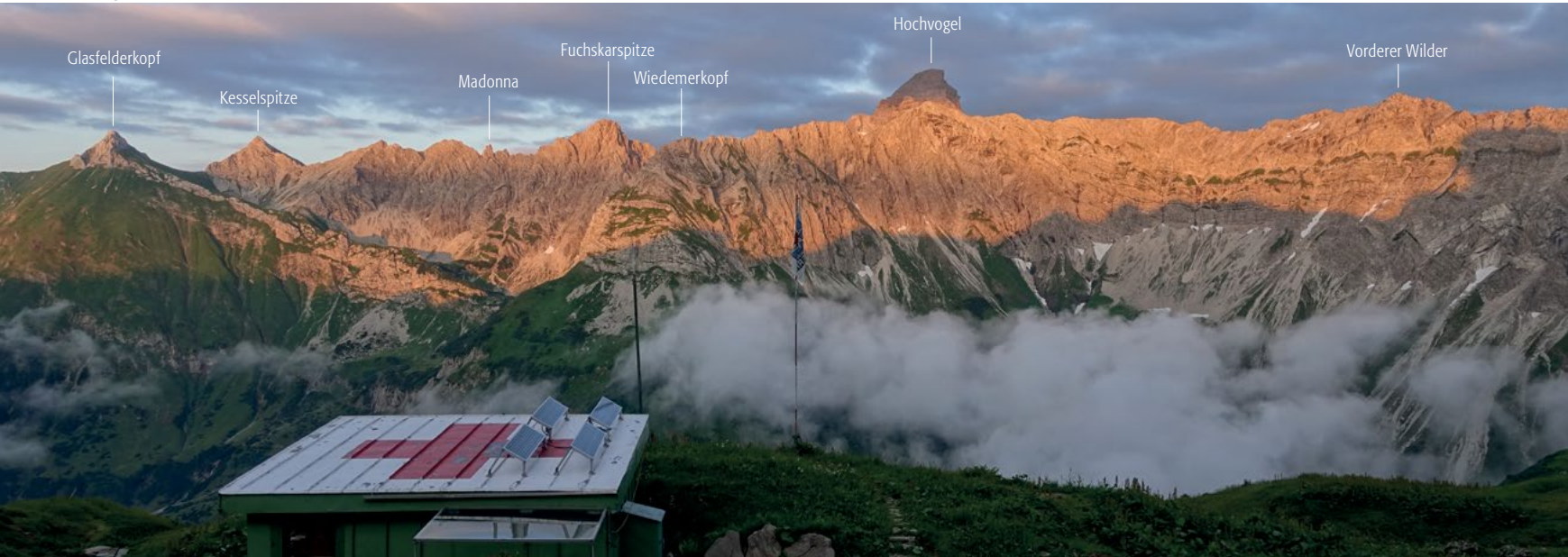
Foto: Jürgen Schafroth

Mittendrin im Gebirge, aber ohne seinen Ernst, kann man im Umfeld des Prinz-Luitpold-Haus entspannt Sportklettern. Es gibt fünf Klettergärten mit Wandhöhen zwischen 15 und 40 Metern und alles in allem 50 Routen. Wenn es dann doch etwas mehr sein soll, bietet die Tamtamwand mit ihren Mehrseillängenrouten und der sportklettermäßigen Absicherung den idealen Einstieg ins nächste Level.

Dagegen sind die Touren an der eindrucksvoll gefalteten Fuchskarspitze-Westwand eher Unternehmungen für kletternde Bergsteiger. Zwar sind alle Routen saniert, aber brüchige oder schrofige Passagen gehören hier ebenso dazu wie der Abstieg über den Normalweg. Freunde langer Grate finden mit der Überschreitung von Süd nach Nord eine nicht zu unterschätzende, teilweise ganz ordentlich ausgesetzte, großzügige Kletterei.

Die Nordwand des benachbarten Wiedemerkopfs bietet ebenfalls lohnende Klettereien, wird aber so selten besucht wie der Klupperkarturm, ein wilder Zacken, der von Gebietskennern hin und wieder bestiegen wird. Auch die Route am Wildengrat ist eher etwas für Locals, welche die klassischen Unternehmungen schon im Tourenbuch stehen haben.

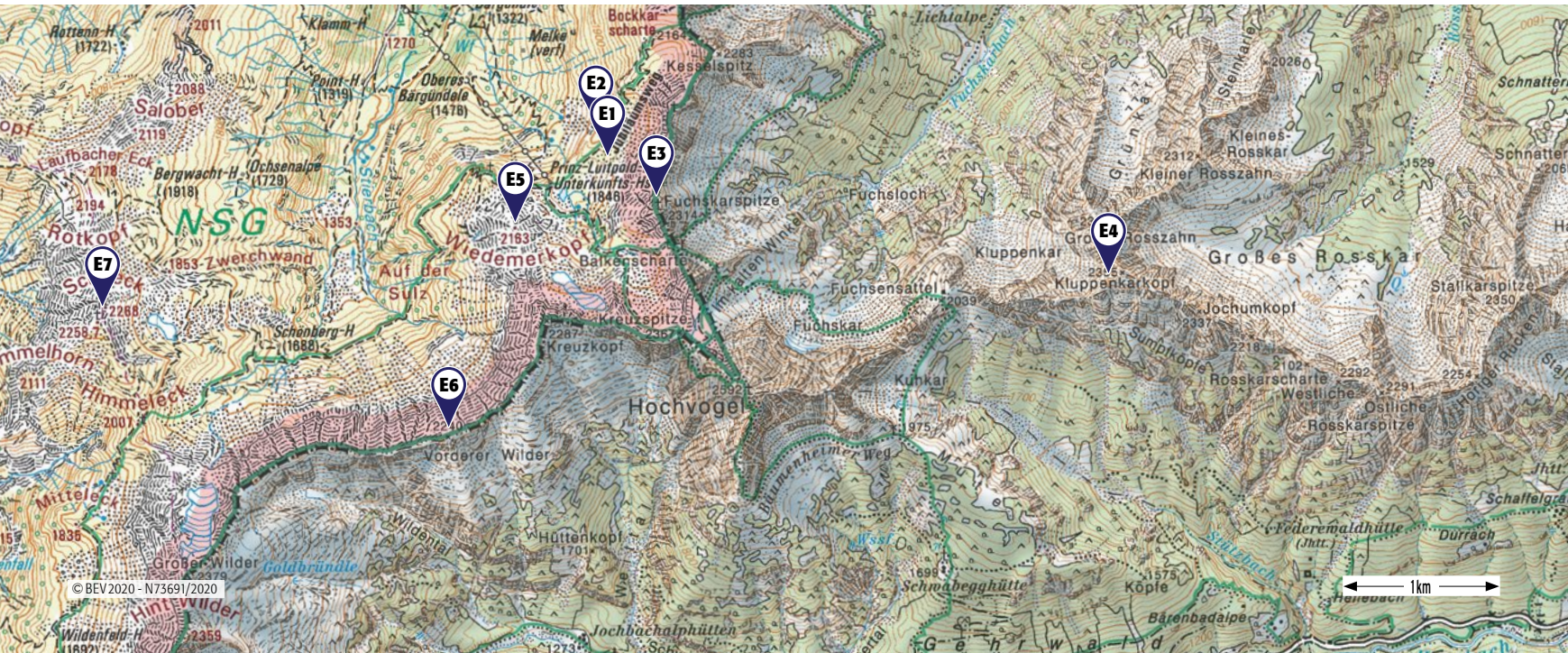
Richtig beliebt sind mittlerweile die Routen an der Schneck-Ostwand. Und das trotz eines doch recht langen Zustiegs. Aber der Schneck ist nun mal einer der formschönsten Gipfel in den Nördlichen Kalkalpen – Liebhaber bezeichnen ihn gar als den Cerro Torre des Allgäu. Wer ihn erst mal gesehen hat, der will da auch rauf.



## Gebiet E Ostrachtal

- Talorte** Hindelang-Hinterstein (866 m)
- Stützpunkte** Prinz-Luitpold-Haus (1847 m)
- Anreise** Mit dem Fahrrad, PKW oder Bus über Bad-Hindelang nach Hinterstein. Bei PKW-Anreise dort auf dem gebührenpflichtigem Parkplatz parken und mit dem Shuttle-Bus der Firma Wechs weiter zum Giebelhaus. Wer sein Auto über Nacht bzw. mehrere Tage im Tal abstellen möchte, wird von der Gemeinde auf den Parkplatz bei der Säge, noch vor dem Ortseingang, verwiesen. Übrigens nur einer der Gründe, warum sich im Ostrachtal das Fahrrad als Vehikel der Wahl erweist. Die 200 Höhenmeter und 9,4 km zum Giebelhaus sind gut zu schaffen, und der Rückweg ist zu jeder Tages- und Nachtzeit ein Genuss.
- Zugang** Vom Giebelhaus durchs Bärgündeletal in ca. 2½ Stunden zur Hütte. Bis zur Point Hütte (Materialseilbahn) ist der Weg asphaltiert.
- Tipp** Auf dem Heimweg kann man in Hinterstein zur Erfrischung in die Prinzengumppe hüpfen. Wo sich heute das kleine Naturfreibad befindet, badete bereits der Prinzregent Luitpold gerne. Bei kletter- und badeuntauglichem Wetter lohnt ein Besuch des kultigen Kutschenmuseums.

<b>E1</b>	<b>Klettergärten Prinz Luitpold Haus</b> .....	Seite 222
<b>E2</b>	<b>Tam Tam Wand</b> .....	Seite 227
<b>E3</b>	<b>Fuchskarspitze</b> .....	Seite 230
<b>E4</b>	<b>Klupperkarturm</b> .....	Seite 245
<b>E5</b>	<b>Wiedemerkopf</b> .....	Seite 246
<b>E6</b>	<b>Wildengrat</b> .....	Seite 252
<b>E7</b>	<b>Schneck</b> .....	Seite 254





## E1 Klettergärten Prinz-Luitpold-Haus

Die Umgebung rund um das Prinz-Luitpold-Haus bietet neben dem großen Spektrum zeitgenössischer Alpinkletterei an den hohen Gipfeln auch etliche Klettergärten. Auch bei diesen ist Verschiedenes geboten: von komfortablen Einseillängenrouten mit Umlenkclipsen bis zu längeren und anspruchsvollen Sportkletterrouten. Die Felsqualität ist überwiegend gut bis sehr gut. Was die Absicherung angeht, sollte aber genau hingeschaut werden. Meist ist das Material in Ordnung, in manchen Fällen aber auch schon in die Jahre gekommen.

Die Klettergärten um das Prinz-Luitpold-Haus. [Foto: Wolfgang B. Kleiner – Tourismus Bad Hindelang]

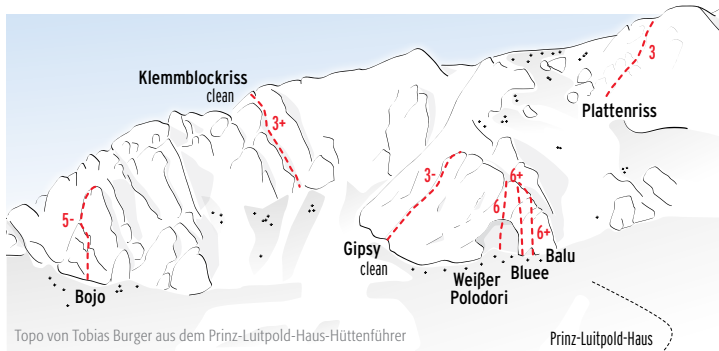
E1.1	Gipfelwand Glasfelderkopf	3- bis 6+	Seite 224
E1.2	D'r Grind	5+ bis 9-	Seite 225
E1.3	Klettergarten im Täle	6- bis 8	Seite 226
E1.4	Wiedemerplatte	2 bis 6	Seite 247
E1.5	Wiedemersockel	6 bis 7	Seite 247



## E1.1 Gipfelwand Glasfelderkopf

Am Glasfelderkopf sind einige sehr schöne Klettereien in festen Oberrätzkalk zu finden. Tolles Ambiente und ein wohlthuender Abstand vom großen Trubel zeichnen das Gebiet aus. Wer allerdings mit wenig Zustieg möglichst viel klettern will, ist komplett falsch.

**Zugang** Vom Prinz-Luitpold-Haus auf dem Wanderweg Richtung Glasfelderkopf und Bockkarscharte bis knapp unter den Gipfelgrat des Glasfelderkopfs, dann nach links zu den Einstiegen queren (ca. eine Stunde von der Hütte).



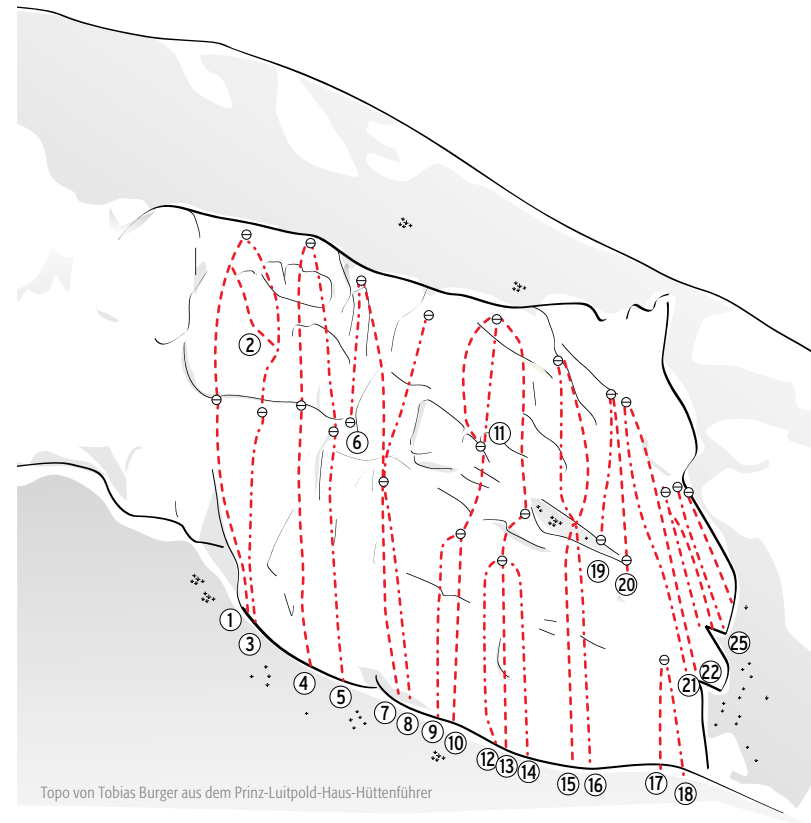
### Die Routen am Grind

1 Hoffentlich Allianz versichert	8, 8	14 Delirium	8-
2 Ergene Zone		15 Samurai	7-, 8-
3 Hochseilakt	8-, 8+, 9-	16 Drama	8, 6+
4 Boltrausch	7+/8-, 8+	17 Almöhi	7-
5 Donner und Doria		18 Finale lässt grüßen	7-
6 Willkommen im Club ...		19 Schmittchen Schleicher	8-
7 Erste Sahne	8, 7	20 Schnuggebuz	6-
8 Angst verleiht Flügel	8+, 7	21 Ivan der Schreckliche	8-
9 Angst fressen Hose auf	9-	22 Völlig losgelöst	8-
10 Akku Boltitis	7, 8+	23 Henkersmahlzeit	8-
11 Hokus Pokus	9	24 Alpenrap	6-
12 Kui Sunne, Kui Land	8	25 Babyarsch	7-
13 Einmal täglich	8, 7-, 6-	26 I flipp no üs	5

## E1.2 D'r Grind

Alpiner Sportklettergarten mit teilweise richtig tollem Fels, allerdings aber auch alten, zum Teil sanierungsbedürftigen Bohrhaken. Ansonsten schön Sonne im Rücken und Berge rundherum. Die Seillängen sind oft gut 25 Meter lang.

**Zugang** Vom Prinz-Luitpold-Haus in 35 bis 40 Minuten auf dem Jubiläumsweg Richtung Bockkarscharte bis auf den Kopf (den „Grind“) des Massives. Die Einstiege erreicht man entweder abseilend (zweimal 25m), oder am rechten Rand des Massives absteigend (langes und steiles Gras, sehr unangenehm!)



A	Tannheimer Berge – Westkamm				Seite 18
A1.1	Aggenstein-Nordseite, Nordostwand	NO	240 m	6	Seite 24
A1.2	Morbus Flattermann	NO	290 m	8-/8	Seite 24
A1.3	Aggenstein, Kleines Nordwände	N	130 m	4-	Seite 28
A1.4	Aggenstein, Venedigerleiter	N	120 m	7	Seite 28
A1.5	Aggenstein, Jachamar-Route	N	60 m	6-	Seite 28
A1.6	Aggenstein, Nordwestgrat	N	250 m	4	Seite 28
A1.7	Aggenstein, Rechtes Nordwände	N	135 m	3	Seite 30
A1.8	Aggenstein, Kemptner Kante	N	360 m	4-	Seite 30
A1.9	Aggenstein, Achtkante	N	350 m	4+	Seite 30



Großartiger Fels und grasige Polster - Frank Wäckerle in *Morbus Flattermann* [Foto: Stefan Biggel]

A2.1	Aggenstein-Südseite, Südwestkante	SW	215 m	3+	Seite 34
A2.2	Aggenstein, Westtangente	SW	200 m	4+	Seite 36
A2.3	Aggenstein, Linke Südwandplatte	S	185 m	4-	Seite 34
A2.4	Aggenstein, Rechte Südwandplatte	S	175 m	6-(4-obl.)	Seite 36
A2.5	Aggenstein, Südverschneidung	S	175 m	5+(3+obl.)	Seite 34
A2.6	Aggenstein, Franz-Haff-Weg	S	180 m	5+(3+obl.)	Seite 36
A2.7	Aggenstein, Osttangente	SO	80 m	4+	Seite 34
A2.8	Aggenstein, Südostgrat (Hüttengrat)	SO	160 m	2+	Seite 36
A2.9	Aggenstein, Linie 2015	SO	185 m	6	Seite 39
A3.1	Klettergarten Geißstein	W,S,O	20 m	3+ bis 8-	Seite 40
A3.2	Klettergarten Hubschrauberfels	O, W	20 m	2+ bis 8-	Seite 41
A3.3	Klettergarten Grand Illusion	N	25 m	6+ bis 9	Seite 41
A4.1	Seichenkopf, Almrausch	NW	60 m	6+	Seite 44
A4.2	Seichenkopf, Schrofepoker	NW	140 m	7+(6+obl.)	Seite 44
A4.3	Seichenkopf, Bernhard-Müller-Ged.-Weg	NW	140 m	6+	Seite 44
A4.4	Seichenkopf, Henneleit	NW	140 m	6	Seite 44
A4.5	Seichenkopf, Um und Auf	NW	110 m	6-	Seite 44
A4.6	Seichenkopf, Westkante	W	120 m	4+	Seite 44
A5.1	Sefenschrofen, Geopfad	W	100 m	6+	Seite 46
A5.2	Sefenschrofen, Hongtongtaler	W	100 m	8(6+obl.)	Seite 46
A5.3	Sefenschrofen, Maleficus	W	100 m	6+	Seite 46
A5.4	Sefenschrofen, Almwind	W	100 m	6+	Seite 46
A5.5	Sefenschrofen, Wellnesspfeiler	W	35 m	5+	Seite 46
A6.1	Sebenspitze, Sebengeischt	S	135 m	8-/8	Seite 50
A6.2	Sebenspitze, Südwestwände	S	110 m	5-	Seite 50
A6.3	Sebenkopf, Via Andrea	S	160 m	7+	Seite 56
A6.4	Sebenkopf, Ultima Ratio	S	165 m	6+	Seite 54
A6.5	Sebenkopf, Vilser Traum	S	140 m	8 oder 7	Seite 56
A6.6	Sebenkopf, Südverschneidung	S	155 m	5+	Seite 54
A6.7	Sebenkopf, Schinder Hannes	S	150 m	8-/8	Seite 56
A6.8	Sebenkopf, Direkte Südwand	S	150 m	7(6-obl.)	Seite 58
A6.9	Sebenkopf, Kundabuffer	S	150 m	8(7-obl.)	Seite 58
A6.10	Sebenkopf, Ikarus	S	180 m	9-	Seite 60
A6.11	Sebenkopf, Sikarus	S	90 m	11-(9-obl.)	Seite 60
A6.12	Sebenkopf, Märchenkönig	S	100 m	8	Seite 60
A6.13	Sebenkopf, Sturm im Wasserglas	S	100 m	7+	Seite 60
A7	Läuferspitze	W	40 m	4- bis 8	Seite 62
A7	Gamseck	NO	40 m	3 bis 9	Seite 63
A8.1	Hahnenkopf, Flugstunde	N	160 m	8(6+obl.)	Seite 64
A8.2	Hahnenkopf, Muggi, das waren noch Zeiten	N	140 m	7+(6obl.)	Seite 64

## B Tannheimer Berge – Südseite

Seite 66

<b>B1</b>	<b>Gimpelhausklettergarten</b>	S	20m	?	Seite 70	B3.2	Hochwiesler, Gelbfieber	SW	100m	9-	Seite 98
<b>B2.1</b>	<b>Rote Flüh, Westwandrampe</b>	SW	150m	3	Seite 78	B3.3	Hochwiesler, Südwestwand	SW	140m	8-(7-obl.)	Seite 98
<b>B2.2</b>	<b>Rote Flüh, Baseclimbs 1</b>	SW	30m	6- bis 7+	Seite 78	B3.4	Hochwiesler, Halteverbot	SW	140m	10	Seite 98
<b>B2.3</b>	<b>Rote Flüh, Im Westen nichts Neues</b>	SW	165m	8	Seite 80	B3.5	Hochwiesler, Pavelas	SW	140m	7(6 obl.)	Seite 100
<b>B2.4</b>	<b>Rote Flüh, Niemandsland</b>	SW	90m	8+	Seite 80	B3.6	Hochwiesler, Highway der Träume	SW	140m	8	Seite 100
<b>B2.5</b>	<b>Rote Flüh, Sturm im Paradies</b>	SW	230m	8+	Seite 80	B3.7	Hochwiesler, Kombifahrt	SW	180m	7,A0	Seite 100
<b>B2.6</b>	<b>Rote Flüh, Südwestwand (+ dir. Variante)</b>	SW	280m	4+,A1 (7)	Seite 82	B3.8	Hochwiesler, Baseclimbs	SW	50m	6- bis 8+	Seite 102
<b>B2.7</b>	<b>Rote Flüh, Südwestkante</b>	SW	280m	7-(6-obl.)	Seite 82	B3.9	Hochwiesler, FöVe 97	S	50m	5+	Seite 104
<b>B2.8</b>	<b>Rote Flüh, Alte Südwand</b>	S	260m	4	Seite 84	B3.10	Hochwiesler, Alte Südwand	S	150m	6	Seite 104
<b>B2.9</b>	<b>Rote Flüh, Baseclimbs 2</b>	S	35m	5+ bis 8+	Seite 84	B3.11	Hochwiesler, Via Anita	S	180m	6+(5+obl.)	Seite 104
<b>B2.10</b>	<b>Rote Flüh, Spiderman</b>	S	300m	9	Seite 86	B3.12	Hochwiesler, Südpfeiler	S	220m	7-,A1 (10-/10)	Seite 106
<b>B2.11</b>	<b>Rote Flüh, Via Barbara</b>	S	350m	8+	Seite 86	B3.13	Hochwiesler, Polarstern	S	180m	8+	Seite 108
<b>B2.12</b>	<b>Rote Flüh, Südverschneidung</b>	S	310m	6+	Seite 88	B3.14	Hochwiesler, Schusterföhre	S	220m	6+	Seite 106
<b>B2.13</b>	<b>Rote Flüh, König Hinkelstein</b>	S	150m	9-(8 obl.)	Seite 86		Hochwiesler, Maringeleweg und Südwild	S	170m	9+/10- und 10	Seite 95
<b>B2.14</b>	<b>Rote Flüh, Direkte Südwand</b>	S	310m	6(5+obl.)	Seite 90	B3.15	Hochwiesler, Alle Neune	S	230m	8-	Seite 108
<b>B2.15</b>	<b>Rote Flüh, Zentralpfeiler</b>	S	320m	8/8+(6+obl.)	Seite 88	B4.1	Hochwiesler, Hüttengrat	O	125m	4+	Seite 112
<b>B2.16</b>	<b>Rote Flüh, Südostwand</b>	S	300m	6+(5+obl.)	Seite 90	B4.2	Hochwiesler, s'Biennen	O	100m	6+	Seite 112
<b>B2.17</b>	<b>Rote Flüh, Welcome to Tijuana</b>	S	280m	8+/9-	Seite 90	B4.3	Hochwiesler, Hirschbrunft	O	110m	6+/7-	Seite 112
<b>B3.1</b>	<b>Hochwiesler, Schwarze Mamba</b>	SW	270m	8	Seite 96	B4.4	Hochwiesler, Klettergarten Thomaswändle	N	30m	3- bis 8	Seite 111

Die Südseite der Tannheimer von der Roten Flüh bis zum Babylonischen Turm. [Foto: Dieter Elsner]



## B Tannheimer Berge – Südseite

B5.1	Gimpel, Westgrat	W	230 m	4-,A0 (6)	Seite 118
B5.2	Gimpel, Baseclimbs	S	bis 120 m	5 bis 6+	Seite 118
B5.3	Gimpel, Südwestrampe	S	120 m	5	Seite 118
B5.4	Gimpel, Südwestkamin	S	180 m	4+	Seite 118
B5.5	Gimpel, Neue Südwand	S	230 m	7 (5+ obl.)	Seite 120
B5.6	Gimpel, Alte Südwand	S	280 m	4+	Seite 120
B5.7	Gimpel, Neue Südostkante	SO	340 m	6	Seite 122
B5.8	Gimpel, Südostwand	SO	340 m	3+	Seite 120
B5.9	Gimpel, Südostkamin	SO	120 m	4+	Seite 122
B5.10	Gimpel, Linie 85	SO	150 m	7- (6 obl.)	Seite 122
B5.11	Gimpel, Weihnachtsweg	SO	100 m	6+	Seite 122
B6.1	<b>Gimpel-SO-Vorbau</b> , Zeit zum Klicken	SO	45 m	5	Seite 126
B6.2	Gimpel-SO-Vorbau, Fers-frakt-li	SO	45 m	7	Seite 126
B6.3	Gimpel-SO-Vorbau, Primavera	SO	45 m	8-	Seite 126
B6.4	Gimpel-SO-Vorbau, Mit dem letzten Licht	SO	45 m	9-	Seite 126
B6.5	Gimpel-SO-Vorbau, Catwalk	SO	120 m	7+	Seite 126
B6.6	Gimpel-SO-Vorbau, Paartaler Pfeiler	SO	110 m	7+ (6+ obl.)	Seite 127
B6.7	Gimpel-SO-Vorbau, Paradies	SO	130 m	6+	Seite 128
B6.8	Gimpel-SO-Vorbau, Jedem Tierchen...	SO	160 m	6 (5+ obl.)	Seite 128
B6.9	Gimpel-SO-Vorbau, Zeit zum Fädeln	SO	160 m	5+	Seite 128
B6.10	Gimpel-SO-Vorbau, Morgenstund	SO	190 m	5+ (4+ obl.)	Seite 130
B6.11	Gimpel-SO-Vorbau, Kuschelrock	SO	130 m	8 (7-/7 obl.)	Seite 130
B6.12	Gimpel-SO-Vorbau, Wirklich oben...	SO	170 m	6+	Seite 130
B6.13	Gimpel-SO-Vorbau, Holes, Cooles & Fools	SO	180 m	9- (8 obl.)	Seite 132
B6.14	Gimpel-SO-Vorbau, Gimpelgeist	SO	175 m	7	Seite 132
B7.1	<b>Zwerchwand</b> , Till Ann	S	180 m	5- (4+ obl.)	Seite 138
B7.2	Zwerchwand, Zwerchen Anni	S	210 m	6	Seite 138
B7.3	Zwerchwand, Zwerchweg	S	180 m	6+	Seite 138
B7.4	Zwerchwand, Siebenschläfer	S	165 m	7 (6+ obl.)	Seite 140
B7.5	Zwerchwand, Akrophobie	S	170 m	7+/8- (7- obl.)	Seite 140
B7.6	Zwerchwand, Miss Nesselwängle	S	180 m	8 (6+ obl.)	Seite 140
B7.7	Zwerchwand, Linie 2005	S	170 m	6-	Seite 142
B7.8	Zwerchwand, Tannheimer Revival	S	170 m	7-	Seite 142
B7.9	Zwerchwand, Diebische Rentner	S	180 m	6	Seite 144
B7.10	Zwerchwand, Memory	S	100 m	6+/7-	Seite 144
B7.11	Zwerchwand, Seidenschwarz	S	190 m	6+ (5 obl.)	Seite 144
B8.1	<b>Schäfer</b> , Auf rauen Wegen zu den Sternen	S	65 m	8 (7- obl.)	Seite 148
B8.2	Schäfer, D'r Fischer Franze	S	100 m	7+/8- (6+ obl.)	Seite 148
B8.3	Schäfer, Schäferstündchen	S	120 m	7+/8- (7- obl.)	Seite 148

B8.4	Schäfer, Für Gogo	S	130 m	9-	Seite 148
B8.5	Schäfer, Graf-Iseler Riss	S	200 m	7 (6+ obl.)	Seite 148
B9.1	<b>Klettergärten</b> Nesselwängler Scharte	S,O,W	bis 25 m	3- bis 8	Seite 150
B10.1	<b>Babylonischer Turm</b> , Südostkante	SW	200 m	4+	Seite 154
B10.2	Babylonischer Turm, Südostkante	SO	95 m	5+	Seite 154
B10.3	Südrinne - Normalweg	S	170 m	3	Seite 154
B10.4	<b>Kelleschrofen</b> , Wunderland,	S	110 m	5	Seite 156
B10.5	Kelleschrofen, Dolomitentraum	S	125 m	5-	Seite 156
B10.6	Kelleschrofen, Kressekante	SW	160 m	5+	Seite 156
B11.1	<b>Gehrenspitze</b> , Westgrat (Vorgipfel)	W	700 m	4-	Seite 160
B11.2	Gehrenspitze, Südwestwand	SW	160 m	4+	Seite 162
B11.3	Gehrenspitze, Südwestkante	SW	180 m	5 oder 3	Seite 162
B11.4	Gehrenspitze, Alte Südwand	S	180 m	4+	Seite 162
B11.5	Gehrenspitze, Südpfeiler	S	190 m	6	Seite 164
B11.6	Gehrenspitze, Schön, dass es dich gibt	S	200 m	6+	Seite 164
B11.7	Gehrenspitze, Geburtstagsüberraschung	S	185 m	8-	Seite 164
B11.8	Gehrenspitze, Lechtalblick	S	190 m	7-	Seite 166
B11.9	Gehrenspitze, Sunnawind	S	190 m	6+	Seite 166
B12	<b>Klettergarten Gaichtpass</b>	O	5-60 m	4- bis 8	Seite 168

## C Tannheimer Berge – Nordseite

Seite 170

C1.1	<b>Gehrenspitze</b> , Marktberdorfer Pfeiler	N	220 m	6+	Seite 178
C1.2	Hermann-Loderer-Gedenkweg	N	640 m	7-	Seite 180
C1.3	Battertriss	N	530 m	7	Seite 180
C1.4	Direkte Nordwand (Maiselführe)	N	610 m	6-	Seite 180
C2.1	<b>Kellespitze</b> , Linie 95	N	570 m	5+/6-	Seite 186
C2.2	Kellespitze, Durch's gotische Fenster	N	480 m	6+	Seite 186
C2.3	Kellespitze, Leichter Nordgrat	N	1050 m	5+	Seite 188
C3	<b>Klettergarten Verbotene Stadt</b>	N	90 m	3 bis 8	Seite 190
C4.1	<b>Gimpel</b> , Gimpelperle	N	600 m	8-	Seite 196
C4.2	Gimpel, Schräger Riss	N	630 m	6	Seite 196
C4.3	Gimpel, Lang/Schmitt-Kamin	N	500 m	6-	Seite 198
C4.4	Gimpel, Alte Nordwand	N	900 m	5-	Seite 200
C4.5	Gimpel, Feuerland	N	400 m	9-	Seite 198
C4.6	Gimpel, Schertelplatte	N	500 m	6+	Seite 198
C4.7	Gimpel, Schrei aus Stein	N	700 m	9-	Seite 200
C4.8	Gimpel, Direkte Nordwand	N	700 m	7	Seite 200

**D Vilsalpseeberge – Südliches Tannheimer Tal Seite 202**

<b>D1</b>	<b>Klettergarten am Neunerköpfe</b>	W	15-25 m	5 bis 9-	Seite 206
<b>D2.1</b>	<b>Lachenspitze, Bonaparte</b>	N	140 m	6	Seite 212
<b>D2.2</b>	<b>Lachenspitze, Klettergarten Nordwand</b>	N	35 m	4 bis 7-	Seite 212
<b>D3</b>	<b>Steinkarspitze-Ostsporn</b>	O		3 bis 6+	Seite 210
<b>D4.1</b>	<b>Bschießler, Südwand</b>	S	240 m	6 (5 obl.)	Seite 216
<b>D4.2</b>	<b>Bschießler, Südkante</b>	S	240 m	6-(4 obl.)	Seite 216

**E Ostrachtal Seite 218**

<b>E1</b>	<b>Klettergärten Prinz Luitpold Haus</b>	alle	bis 40 m	3 bis 9-	Seite 222
<b>E2.1</b>	<b>Tam Tam Wand, Tam Tam Beach</b>	W	120 m	7+	Seite 228
<b>E2.2</b>	<b>Tam Tam Wand, Oida Leck</b>	W	120 m	8+	Seite 228
<b>E2.3</b>	<b>Tam Tam Wand, Lucky Punch</b>	W	120 m	6+	Seite 228
<b>E2.4</b>	<b>Tam Tam Wand, Jalla Jalla</b>	W	120 m	8-	Seite 228
<b>E2.5</b>	<b>Tam Tam Wand, Bube Dame König GrAs</b>	W	120 m	6+	Seite 228
<b>E3.1</b>	<b>Fuchskarspitze, Schwarze Wand</b>	W	230 m	5+	Seite 234
<b>E3.2</b>	<b>Fuchskarspitze, Wiederholungsaufgabe</b>	W	220 m	6-	Seite 234
<b>E3.3</b>	<b>Fuchskarspitze, Direkte Westwand</b>	W	240 m	7-	Seite 236
<b>E3.4</b>	<b>Fuchskarspitze, Gelbe Wand</b>	W	240 m	5+	Seite 236
<b>E3.5</b>	<b>Fuchskarspitze, Direkte Gelbe Wand</b>	W	190 m	6	Seite 238
<b>E3.6</b>	<b>Fuchskarspitze, Westverschneidung</b>	W	200 m	3+	Seite 238
<b>E3.7</b>	<b>Fuchskarspitze, Madonna Direkt</b>	W	375 m	4	Seite 240
<b>E3.8</b>	<b>Fuchskarspitze, Südgipfel Westgrat</b>	W	220 m	4-	Seite 242
<b>E3.9</b>	<b>Fuchskarspitze, Süd-Nord-Überschreitung</b>	S,W,N		3	Seite 243
<b>E3.10</b>	<b>Fuchskarspitze, Madonna Ostwand</b>	O	95 m	6+	Seite 244
<b>E3.11</b>	<b>Fuchskarspitze, Madonna Gütscharkante</b>	O	90 m	5-	Seite 244
<b>E4</b>	<b>Klupperkarturm</b>	SO	70 m	5-	Seite 245
<b>E5.1</b>	<b>Wiedemerkopf, Geburtstag</b>	N	100 m	8-/8	Seite 248
<b>E5.2</b>	<b>Wiedemerkopf, Prinz Luitpold</b>	N	160 m	8-	Seite 248
<b>E5.3</b>	<b>Wiedemerkopf, Fortsetzung folgt</b>	N	160 m	7+	Seite 248
<b>E5.4</b>	<b>Wiedemerkopf, Alte Nordwand</b>	N	190 m	7-	Seite 248
<b>E5.5</b>	<b>Wiedemerkopf, Willi-Gabler-Ged.Weg</b>	W	220 m	7-	Seite 250
<b>E6.1</b>	<b>Wildengrat, Dolomiten Freunde</b>	N	180 m	6+	Seite 252
<b>E7.1</b>	<b>Schneck, Zinnenfeeling</b>	O	110 m	8-	Seite 256
<b>E7.2</b>	<b>Schneck, Schöne Zeit</b>	O	240 m	7-	Seite 256
<b>E7.3</b>	<b>Schneck, Schneckgespenst</b>	O	200 m	7-	Seite 256
<b>E7.4</b>	<b>Schneck, Ostwand</b>	O	160 m	6+	Seite 258
<b>E7.5</b>	<b>Schneck, Das graue Element</b>	O	230 m	8	Seite 258

**F Allgäuer Hochalpen Seite 260**

<b>F1.1</b>	<b>Östlicher Wengenkopf, La Traviata</b>	S	80 m	8+/9-	Seite 266
<b>F1.2</b>	<b>Östlicher Wengenkopf, Spiralriss</b>	S	150 m	5	Seite 266
<b>F2.1</b>	<b>Westlicher Wengenkopf, Bayerländerweg</b>	N	540 m	5-	Seite 268
<b>F3</b>	<b>Klettergarten Großer Gund</b>	O	10-20 m	6 bis 7	Seite 269
<b>F4.1</b>	<b>Himmelhorn, Rädlergrat</b>	SW	850 m	6	Seite 274
<b>F4.2</b>	<b>Himmelhorn, Südwand</b>	S	220 m	9-/9	Seite 274
<b>F4.3</b>	<b>Himmelhorn, Sky Ride</b>	S	230 m	8+/9-	Seite 274
<b>F5.1</b>	<b>Kleiner Wilder, Massiger Hias</b>	SW	110 m	7-	Seite 278
<b>F5.2</b>	<b>Kleiner Wilder, Via Andrea</b>	SW	80 m	7+	Seite 278
<b>F5.3</b>	<b>Kleiner Wilder, Amor Fati</b>	SW	170 m	7	Seite 278
<b>F5.4</b>	<b>Kleiner Wilder, Kleine SW-Verschneidung</b>	SW	110 m	6-	Seite 278
<b>F5.5</b>	<b>Kleiner Wilder, Große SW-Verschneidung</b>	SW	210 m	8	Seite 280
<b>F5.6</b>	<b>Kleiner Wilder, Wildenschreck</b>	SW	220 m	8-/8	Seite 280
<b>F5.7</b>	<b>Kleiner Wilder, Wildendach</b>	SW	220 m	8-/8	Seite 280
<b>F5.8</b>	<b>Kleiner Wilder, Kleiner Wilder, Südgrat</b>	S	370 m	4-	Seite 284
<b>F5.9</b>	<b>Kleiner Wilder, S'eschde mol</b>	O	35 m	6+	Seite 283
<b>F5.10</b>	<b>Kleiner Wilder, Via Michele</b>	O	60 m	7	Seite 283
<b>F5.11</b>	<b>Kleiner Wilder, Morgenmuffel</b>	O	75 m	6+	Seite 283
<b>F5.12</b>	<b>Kleiner Wilder, Nachtfalter</b>	O	55 m	7-	Seite 283
<b>F5.13</b>	<b>Kleiner Wilder, Needles and Pins</b>	O	45 m	6+	Seite 283
<b>F5.14</b>	<b>Kleiner Wilder, Silbermantel</b>	O	105 m	6-	Seite 284
<b>F5.15</b>	<b>Kleiner Wilder, Schwarzes Meer</b>	O	115 m	6+/7-	Seite 284
<b>F5.16</b>	<b>Kleiner Wilder, Endless Summer '18</b>	O	125 m	7-	Seite 284
<b>F5.17</b>	<b>Kleiner Wilder, Herbstsonne</b>	O	220 m	7+	Seite 286
<b>F5.18</b>	<b>Kleiner Wilder, Pasta Napoli</b>	O	70 m	6+	Seite 283
<b>F5.19</b>	<b>Kleiner Wilder, Lisi's Gebgoibe</b>	O	70 m	7-	Seite 283
<b>F5.20</b>	<b>Kleiner Wilder, Sunrise Avenue</b>	O	25 m	7-	Seite 283
<b>F6.1</b>	<b>Südliches Höllhorn, Südgrat</b>	S	250 m	6-(4,A0)	Seite 290
<b>F6.2</b>	<b>Nördliches Höllhorn, Südwand</b>	S	50 m	4+	Seite 290
<b>F7.1</b>	<b>Kleine Höfats, Dr Holzarweg</b>	S	270 m	7+	Seite 292

Die Wildengruppe von Westen.



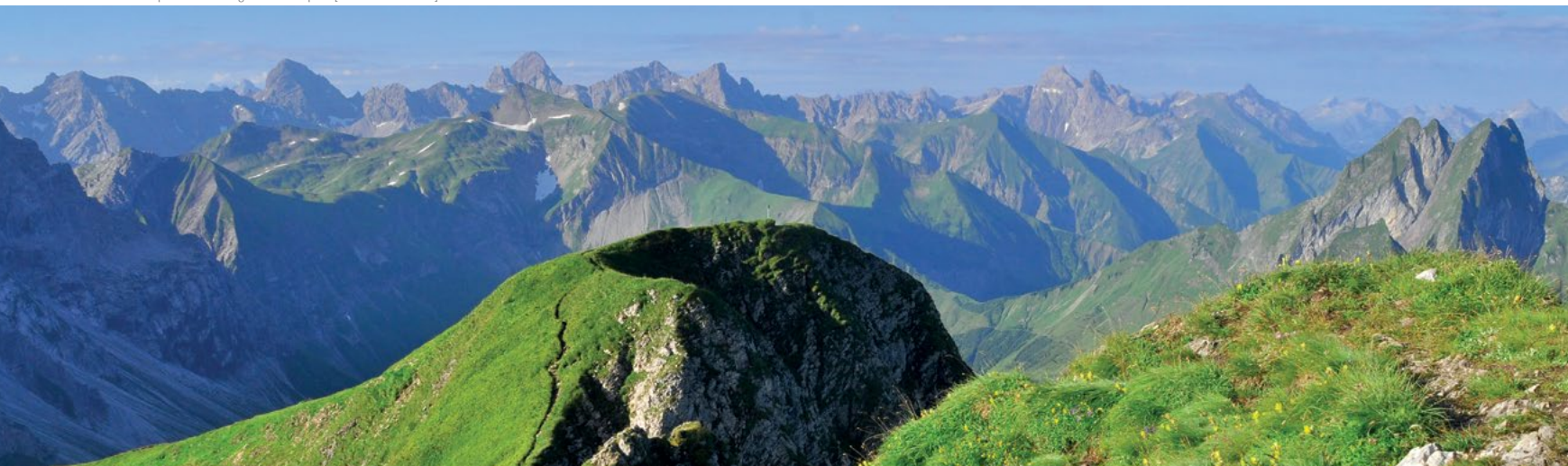


**Tipp:** Wer sich auf so extravagante Routen wie an der Höfats oder der Krottenspitze einstimmen will, kann das mit den Filmen von Jürgen Schafroth bestens tun.

Bezug bei [www.allgaeufilm.de](http://www.allgaeufilm.de), Preis: je 9 Euro

<b>F8.1</b>	<b>Höfats, Ostgipfel-Südsüdostgrat</b>	S	–	2	Seite 296
F8.2	Höfats, Westgipfel-Südwestgrat	S,SW	400m	4-	Seite 296
F8.3	Höfats, West-Ost-Überschreitung	S,W	–	3	Seite 298
<b>F9.1</b>	<b>Krottenspitze, Krottenspitzzgrat</b>	W	–	4	Seite 302
<b>F10.1</b>	<b>Trettachspitze, Orientexpress</b>	O	440m	8- (6+ obl.)	Seite 308
F10.2	Trettachspitze, Bimmel Bommel	O	480m	7+	Seite 308
F10.3	Trettachspitze, Bockstark	O	480m	7+	Seite 308
F10.4	Trettachspitze, Nordostgrat	NO	210m	3	Seite 312
F10.5	Trettachspitze, Nordriss	N	90m	8- (6+,A1)	Seite 312
F10.6	Trettachspitze, Nordwestgrat	NW	200m	3-	Seite 312
F10.7	Trettachspitze, Schwarzer Riss	W	240m	5+	Seite 314
F10.8	Trettachspitze, Spiel der Geister	W	240m	7	Seite 314
F10.9	Trettachspitze, The Show must go on	W	450m	6-	Seite 314
<b>F11</b>	<b>Klettergarten Waltenberger Haus</b>	SW	25m	5 bis 7+/8-	Seite 316

Der Zentrale Hauptkamm der Allgäuer Hochalpen. [Foto: Dieter Elsner]



<b>G</b>	<b>Mindelheimer Hütte</b>				<b>Seite 318</b>
<b>G1.1</b>	<b>Geißhorn, Via Margarita</b>	O	45m	6+	Seite 322
G1.2	Geißhorn, Kontrastprogramm	O	45m	7	Seite 324
G1.3	Geißhorn, Träumers Schatzkiste	O	110m	6+	Seite 324
G1.4	Geißhorn, Kurt-Kleiner-Weg	O	110m	4+	Seite 324
G1.5	Geißhorn, Klettergarten I	O	–	4- bis 5-	Seite 324
G1.6	Geißhorn, Klettergarten II	O	–	4- bis 5-	Seite 326
G1.7	Geißhorn, Allgäu-Traum	O	100m	6+	Seite 327
<b>G2.1</b>	<b>Liechelkopf, Achtung Achtäle</b>	SO	130m	6	Seite 330
G2.2	Liechelkopf, Fischerweg	SO	140m	7+	Seite 330
G2.3	Liechelkopf, Staudenexpress	SO	120m	6	Seite 330
<b>G3.1</b>	<b>Angererkopf, Poltergeist</b>	S	180m	5+	Seite 334
G3.2	Angererkopf, Im Rausch des Poltergeist	S	80m	7	Seite 334
G3.3	Angererkopf, Weingeistvariante	S	25m	5+	Seite 334
G3.4	Angererkopf, Ebbe und Flut	S	160m	5+	Seite 336
G3.5	Angererkopf, KG obere SO-Wand	S	–	4 bis 6+	Seite 336
G3.6	Angererkopf, Klettergarten Türme	SO	–	3 bis 7+	Seite 336
<b>G4.1</b>	<b>Sechszinken, Baseclimbs</b>	S	30m	4+ bis 8	Seite 338
G4.2	Sechszinken, Neue Südwand	S	130m	4+	Seite 339
<b>G5.1</b>	<b>Schafalpenköpfe, Pachamama</b>	SW	180m	6-	Seite 340

## Routenliste

### H Kleinwalsertal Seite 342

<b>H1.1</b>	<b>Oberstdorfer Hammerspitze, Plan B</b>	SW	400 m	7	Seite 348
H1.2	Oberstdorfer Hammerspitze, Herbstsonne	SW	270 m	5+/6-	Seite 348
<b>H2.1</b>	<b>Angererkopf, Abenteuer &amp; Vergnügen</b>	NO	280 m	6+	Seite 352
H2.2	Angererkopf, Max Holzheu Weg	N	300 m	6+	Seite 354
H2.3	Angererkopf, Danke Jochen	N	270 m	6	Seite 354
H2.4	Angererkopf, Andis Idee	N	90 m	4+	Seite 354
<b>H3.1</b>	<b>Liechelkopf, Walsерweg</b>	NO	280 m	6	Seite 358
H3.2	Liechelkopf, d'r Lugabeitl	NO	220 m	6-	Seite 358
H3.3	Liechelkopf, AMP-Tour	NO	250 m	5+	Seite 358
<b>H4.1</b>	<b>Widderstein, Der Große Walsерweg</b>	N	350 m	6+	Seite 362
H4.2	Widderstein, Südwestwand	SW	250 m	5-	Seite 366
H4.3	Widderstein, Weg der Allgäuer	SW	220 m	6+	Seite 366
H4.4	Widderstein, Weg der Lechtaler	SW	170 m	7	Seite 366
H4.5	Widderstein, Anderl Heckmair Ged. Weg	SW	420 m	8-	Seite 368
H4.6	Widderstein, Hiltimanie	SW	210 m	6+	Seite 368
H4.7	Widderstein, Hochzeitsweg	S	380 m	6+	Seite 370
H4.8	Widderstein, Abrakadabra	S	300 m	6-	Seite 370
<b>H5</b>	<b>Hoher Ifen</b>	SW,S,SO	bis 45 m	5 bis 9+	Seite 372

### I Allgäuer Voralpen Seite 384

<b>I1</b>	<b>Besler,</b>	W,S,O	bis 35 m	4 bis 9+	Seite 386
<b>I2</b>	<b>Siplinger Nadel,</b>		20 m	5 bis 7-	Seite 392
<b>I3.1</b>	<b>Grüntен, Burgberger Hörnle-Südgrat</b>	S	150 m	4+	Seite 396
I3.2	Grüntен, Stuhlwand	SO	bis 40 m	3 bis 8-	Seite 398
I3.3	Grüntен, Nasse Wand	SO	bis 100 m	6 bis 9-	Seite 399
I3.4	Grüntен, Freggelstein-Südkante	S	85 m	6	Seite 400
I3.5	Grüntен, Rossberg	O	bis 100 m	6 bis 9-	Seite 402
<b>I4</b>	<b>Hirschberg - Kellerwand</b>	S	bis 35 m	5+ bis 10+	Seite 406
<b>I5</b>	<b>Zinken, D'r Olt und d'r Jung</b>	SO	200 m	6	Seite 416

Lena Hölzler am exzellenten Kalk des *Plattentanz* an der Kellerwand. [Foto: Walter Hölzler]

